

Linsenmann, Franz Xaver v. (28. 11. 1835 Rottweil – 21. 9. 1898 Lauterbach, Württemberg); 1867 a.o., 1872–1889 o. Prof. für Moral- und Pastoraltheol. in Tübingen, 1889 Domkapitular, starb 1898 als präkonisierter Bf. von Rottenburg. – L. entwickelte gegen den Legalismus der neoscholastisch-nominalistischen Gesetzesbegründung eine Moraltheol. und Sozialethik, die beim Gewissen des Subjekts ansetzte. Freie Sittlichkeit beruhe auf dem gottgegebenen *ordo* der Welt und der Rationalität der Wirklichkeit. Gegen die »privilegierten Gewissen der Moraltheologen« will er »zur personalen Entscheidung der verantwortlichen sittlichen Person« (Auer 223) führen. L.s Ansatz wurde im Horizont des → Antimodernismus nicht wirksam und begründete erst im 20. Jh. einen Neuansatz der → Moraltheologie.

Vf. u.a.: Michael Bajus und die Grundlegung des Jansenismus, 1867 ♦ Der ethische Charakter der Lehre Meister Eckharts, 1873 ♦ Lehrbuch der Moraltheol., 1878 ♦ A. MILLER (Hg.), GS, Bd. 1, 1912 ♦ B. BRONNER, F.X.L. Verzeichnis seiner gedruckten Schriften (RoJKG 12, 1993, 261–270) ♦ Über L.: J. PIEGSA, Freiheit und Gesetz bei F.X.L., 1974 ♦ A. AUER, F.X.L., in: H. FRIES U.A. (Hg.), Kath. Theol. Deutschlands im 19. Jh., Bd. 3, 1975, 215–240 ♦ F. MEIER, Die Vermittlung von Moral und Rel. im moraltheol. System F.X.L., 1977 ♦ R. REINHARDT (Hg.), F.X.L. Sein Leben, 1987.

Andreas Holzem